

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

aus der Postzeitung
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage
„Feierstunden“

Verlagsort: Nagold, Druck und Verlag von H. H. Hoffmann, Nagold

Vertrag an...
14. November
189.18
189.19
189.20
189.21
189.22
189.23
189.24
189.25
189.26
189.27
189.28
189.29
189.30
190.01
190.02
190.03
190.04
190.05
190.06
190.07
190.08
190.09
190.10

Bestenfalls...
Telegraphische Adressen:
Nagold
Stuttgart 5112

Re. 271

Gez. 1835

Montag den 17. November 1924

Preis pro Nr. 29

98. Jahrgang

Tagespiegel

Der deutsche Botschafter in Washington tritt im Januar zurück. Er wird wieder in die Firma Krupp eintreten.

Die Pariser Tagesblätter stellen mit Befriedigung fest, daß der Reichsminister Dr. Brüning in seinen letzten Wochen unter dem Einfluß der Wahlbewegung sich wieder merklich nach links entwickelt habe. Er sei jetzt geradezu verschwenderisch in Zusprüchen, von denen er annehmen könne, daß sie bei der gegenwärtigen französischen Regierung gern gehört werden, namentlich die Versicherung seiner Bereitschaft, die deutschen Forderungen in den Handelsvertragsverhandlungen herabzusetzen.

Die demokratische Partei in Italien hat sich gespalten. Der frühere Ministerpräsident Orlando beabsichtigt, eine neue, von der Regierung unabhängige demokratische Partei zu gründen.

Die englischen Blätter bemerken, daß Japan sich nach Aufheben des Bündnisses mit England an Frankreich anzuschließen habe und ein Einmischen mit den demokratischen Staaten anstrebe, da die Vereinigten Staaten die Japaner ausschließen.

Die soziale Belastung Deutschlands

Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hatte jüngst ausgeführt, die Belastung des deutschen Volkes durch die Sozialversicherung betrage für das Jahr 1924 rund 1290 Millionen Reichsmark gegenüber 1102 Millionen im Jahr 1913. Die heutige Soziallast ist also gegenüber derjenigen von 1913 nur wenig gestiegen, nämlich nur um rund 190 Millionen Reichsmark. Dazu kommt allerdings eine Ausgabe für die Erwerbslosenfürsorge von 220 Millionen Mark. Bei diesen Ausstellungen sind dem Reichsarbeitsminister verschiedene nicht unbedeutende Fehler unterlaufen, die die Berechnung der deutschen Arbeitsverhältnisse zu einer Entgegnung veranlassen und die namentlich deshalb von Interesse ist, weil sie einmal einen unüberwindlich erscheinenden Lieberblick über die deutschen Sozialleistungen gewähren. In dieser Entgegnung heißt es u. a.:

Schon nach den Zahlenangaben, die der zuständige Abteilungsleiter im Reichsarbeitsministerium selbst kürzlich in amtlicher Eigenschaft aus Anlaß einer Lesung in München gemacht hat, sind die Aufwendungen höher, als die Angaben des Reichsarbeitsministers, und zwar beträgt die derzeitige Höhe der Soziallast 1350 Millionen Reichsmark, also nicht wie die Pressenotiz des Reichsarbeitsministeriums angibt, 1290 Millionen Reichsmark. Weiter ist festzustellen, daß bei diesen amtlichen beiden Zahlenangaben wesentliche Faktoren des heutigen Sozialhaushalts nicht eingerechnet sind. Es fehlt ein Teil der Aufwendungen für die Erwerbslosenfürsorge, die Pensionsversicherung der Vergleute, die Krankenfürsorge der Soldaten auf der Fahrt und schließlich auch der vom Reich aus Mitteln der Steuerzahler gegebene Zuschuß für die Invalidenversicherung.

Die Beträge, die zur Deckung des Bedarfs in der Erwerbslosenfürsorge aufgebracht werden müssen, betragen im Jahresdurchschnitt etwa 270 Millionen Reichsmark, nicht 220 Millionen. Diese Zahlen stützen sich auf amtliche Berechnungen des Reichsarbeitsministeriums, die auf den Kopf des Erwerbslosen eine monatliche Aufwendung von 41,60 Mark feststellen. Nimmt man hierzu den Durchschnitt der Erwerbslosenzahlen in den auch vom Reichsarbeitsministerium in der erwähnten Pressenotiz zugrunde gelegten Monaten April bis September, so ergibt sich nach der Höhe dieser Zahlen eine Aufwendung für die Erwerbslosenfürsorge von mindestens 270 Millionen Reichsmark, da bereits im August die Zahl der unterstützten Erwerbslosen 540 000, im September 588 000, im Oktober 619 000 betrug, in den Vormonaten dagegen wesentlich höher war. Für die Pensionsversicherung der Vergleute sind bei einem Personenkreis von 900 000 Versicherten rund 200 bis 225 Millionen Reichsmark jährlich auszugeben. Die Reichsausgaben für die Invalidenversicherung betragen nach amtlichen Angaben 110 Millionen Reichsmark im Jahre. Die Beträge für die Krankenfürsorge der Soldaten lassen sich zahlenmäßig kaum feststellen. Alles in allem beträgt aber damit die Ausgabenlast im heutigen Zeitpunkt höher rund zwei Milliarden Reichsmark im Jahre. Mit anderen Worten ist die Gesamtsoziallast ihrer absoluten Höhe nach gegenüber dem Vorkriegszustand nicht um 100 Millionen Reichsmark, wie dies nach der Pressenotiz des Reichsarbeitsministeriums den Anschein hat, sondern um rund 900 Millionen Reichsmark im Jahre gestiegen, und das bei einer verarmten, krankten Wirtschaft gegenüber einer blühenden Friedenswirtschaft! Stellen diese Zahlen die absolute Höhe des derzeitigen Sozialhaushalts dar, so liefert einen anschaulichen Maßstab für die volkswirtschaftliche Tragbarkeit dieser Lasten ein Vergleich dieser Zahlen mit dem Volkseinkommen. Danach betragen diese gegenwärtigen Sozialausgaben von 2 Milliarden Mark rund 10 p. H. des derzeitigen Volkseinkommens, während die Soziallast des Vorkriegszustands 2,5 p. H. des damaligen Volkseinkommens be-

trugen wurden unter Vormundschaft des Völkerverbands gestellt. Das scheint Seipel nicht schwer genommen zu haben.

Da auf einmal dieser Eisenbahnerkreiß. Er hätte nicht unzeitiger kommen können. Der Vorkriegslamp lag schon längst in der Luft. Er war der Fieberausbruch der finanziellen Blutarbeit des Volkshäupters. Die Leute sind schlecht bezahlt. Aber hinter den Eisenbahnerkreiß standen die Ausbeutungsstellen, hinter diesen die Prinzengepöhl und Industriearbeiter. Die Eisenbahner machten nur den Anfang. Ihnen wären unerschöpflich die anderen Berufsstände gefolgt. Die Lohnbewegung wäre zur Lähmung angewachsen, und in kürzester Zeit hätte sie unter ihrer Wucht die ganze Sozialpolitik begraben und Österreich wäre abermals der Weltfremde anheimgefallen. Die völkerverbündliche Vormundschaft verweigert worden. Bundeskanzler Dr. Seipel sah dies voraus. Er lehrte seine eigene Verleugung ein. Er trat sein Amt nieder. Österreich hatte nun zu wählen zwischen den Gewerkschaften und seinem Bundeskanzler.

Die französische Extrawurft

Sanktion der Zollverhandlungen?
Die deutsch-französischen Zollverhandlungen in Paris sind auf dem toten Punkt angelangt, um nicht zu sagen, die Konferenz ist abgebrochen. Beide Abordnungen haben ihre Toleranz erschöpft. Die Regierungen tauschen nur noch hinter den Kulissen ihre Meinungen aus. Man kann das ruhig zugeben, ohne eine Schreckensnachricht daraus zu machen, wie dies gewisse Pariser Blätter, voran der Matin, tun. Wenn aber dieses Blatt vermutet, daß die bevorstehenden Reichstagswahlen die Haltung der deutschen Vertreter beeinflussen, so ist darauf zu antworten, daß gerade im Gegenteil der Verlauf der Pariser Verhandlungen Einfluß auf die deutschen Wahlen gewinnen könnte.

Der Ton der französischen Blätter war in letzter Zeit mit Rücksicht auf die Handelsvertragsverhandlungen Deutschland gegenüber etwas besser gewesen. Der Fall Reichshaus hat aber wieder eine gewisse Erdrückung gebracht, und man die Zeitungen, die hinter den großen französischen Handelsreisenden und Industriellen stehen, legt die deutschen „Rechenabläufe“ für das Stücken der Zollverhandlungen verantwortlich machen wollen, so wird der Bruch wohl wieder da sein, und die Reichstagswahlen werden nicht im Zeichen der aufmerksamen „Verständigung“ stehen.

Was hat es denn überhaupt für eine Bemannung mit den deutschen „Rechenabläufen“? Selbstverständlich hat Deutschland bei den Pariser Verhandlungen das größte Interesse, daß die politischen Nachteile im Zollwesen, die der Verfall der Verträge in das deutsch-französische Wirtschaftsverhältnis einbringe, am 10. Januar 1925 restlos beseitigt werden. Die Verhältnisse der zollfreien Einfuhr für Glas, Holzwaren und andere Gegenstände, die Frankreich aus dem europäischen Sondergebiet übernommen hat, obwohl sie ihm nach dem Sinn des Damesplans nicht zuzuführen, widerspricht einem ungeklärten wirtschaftlichen Zusammenarbeiten zwischen Frankreich und Deutschland. Entweder behandelt man den „Befreiung“ dauernd als Ausbeutungsgegenstand, dann soll man diese Abgabe ehrlich kassieren (— man wird dabei so wenig auf die Kosten kommen, wie bei der Ausbeutung —), oder man versucht es, wieder mit ihm Geschäfte zu machen. Das geht aber nur auf dem Boden der Gleichberechtigung.

Die Wahrheit ist doch, daß die französische Wirtschaft in viel größerem Maß auf Deutschland angewiesen ist, als umgekehrt. Die hochentwickelte lothringische Eisenindustrie, die durch deutsche Arbeit aufgebaut und aus dem gerade nur gewährt werden kann auf dem Weg von Handelsabmachungen, die den Gesetzen der wirtschaftlichen Vernunft entsprechen. Frankreich ist mit seinem Rohstoffen und mit seinem neuen Erzeugnis in Konkurrenz auf dem deutschen Markt angewiesen. Will es seinem Heberflut eine Strafe öffnen, so muß es dem deutschen Handel entsprechende Vorteile einräumen. Deutschland ist seit dem Krieg planmäßig vom französischen Markt ferngehalten worden. Der Höchstzoll, den Frankreich uns gegenüber bisher anwandte, war ungefähr viermal so hoch wie der Mindestzoll für die meistbegünstigten Länder. Für die französischen Kolonien bestanden außerdem noch besondere Abgaben, die eine deutsche Einfuhr vollständig unterbanden und der Schiffs-Tor und Tür öffneten.

Der deutsche Abzug ist auf einen kleinen Rest zusammengedrückt. Am Wertjahr in Wahrheit nur 85 Millionen Papierfranken, nicht aber, wie die französische Statistik behauptet, 439 Millionen. Denn hier sind die deutschen Lieferungen mit eingerechnet, also unbegabte Lieferungen, die natürlich in Anlehnung des wirtschaftlichen Gleichgewichtes außer Betracht bleiben müssen. Es besteht ein Anlaß, das Abkommen zu überdenken und dadurch mancherlei abzuschneiden. Aus den Verhandlungen Deutschlands mit den verschiedensten anderen europäischen Staaten wird Frankreich wohl merken, daß wir es nicht nötig haben, gerade um eine Extrawurft zu broten.

Seipel hat gewonnen

Das ist der Sinn des Eisenbahnerkreißes in Österreich. Man sieht wieder einmal, was ein mutiger, zielbewusster und willensstarker Staatsmann fertigbringt. Wie mancher andere wäre aus Furcht vor den drohenden Folgen gesammelt. Dr. Seipel gebietet nicht zu den Furchtsamen. Vor etwa zwei Jahren hat er seine „Sammlung“ politisch aufgenommen. Wohl hat er sich dabei dem Völkerverbund in die Arme geworfen. Aber der Patriot dachte: „Was helfen wir kann, wenn nur mein Volk gerettet wird!“ Und siehe da, das Wort gelang. Der Völkerverbund wurde halt gegeben. Es wurde gepakt bis an die Grenze des Unmöglichen. Es wurde abgebaut bis nichts mehr schweben war. Österreich hat allerdings keine eigene Staatspolitik spielen müssen. Seine Finanzen, seine Verwaltung, sein Verle-

Das Ende der fremden Bahnverwaltung
Berlin, 16. Nov. In der Nacht zum Samstag sind der Reichsverwaltung die Bahnen im besetzten Gebiet wieder übergeben worden. Rund 5000 Km. Eisenbahnen gingen damit wieder in deutschen Besitz über. Jeweil man überhaupt von deutschem Besitz an den Reichsbahnen noch sprechen kann. Man weiß, daß infolge des Damesplans die deutsche Eisenbahnhöhe so gut wie gänzlich aufgehört hat. Aber auch, wenn dies nicht der Fall wäre, würde die Rückgabe jener 5000 Kilometer Eisenbahnen keinen Anlaß zu besonderer Freude bedeuten. Die aus Anlaß des Aufbruchs der deutschen Reichsbahn entstandenen Einnahmeherausfälle werden auf rund 1500 Millionen Reichsmark und die Mehrausgaben auf rund 800 Millionen Reichsmark geschätzt.

Die Personalordnung der Eisenbahnen wieder abgelehnt
Berlin, 16. Nov. Die Eisenbahnerverbände haben auch den neuen fünften Entwurf der Personalordnung für die Reichsbahn-Arbeiterschaft, der der Sitzung des Verwaltungsrats am 20. November vorgelegt werden soll, abgelehnt, da er gegenüber dem früheren Rechtszustand eine wesentliche Verschlechterung bedeute. Generaldirektor Döber wurde aufgefordert, noch vor dem 20. November mit den Verbänden über eine Abänderung zu verhandeln. — Das Ende der Eisenbahnverwaltung kommt jetzt.

Neue Nachrichten

Keine Kurechnung der Ausfuhrabgaben an Frankreich auf die Entschädigungsleistungen
Berlin, 16. Nov. Der Generalagent für die Entschädigungsleistungen, S. P. Gilbert, hat dem Reichsfinanzminister Dr. Luther eröffnet, daß die für die Abgaben an Frankreich und England bezahlten und von der Reichsregierung an die deutschen Ausfuhrabgaben vergrößerten Beträge vom 1. Dezember 1924 an nicht mehr von den Pflichtenleistungen Deutschlands an den Generalagenten in Abzug gebracht werden. Alle Beträge, die für diesen Zweck in Anspruch genommen werden, werden künftig durch den Generalagenten bezahlt, wenn und soweit er dazu vom Transfer-Anschuß ermächtigt wird. Er (Gilbert) sei bis auf weiteres von dem Anschuß nur zu Zahlungen an England ermächtigt worden.

Räumung von Königswinter
Berlin, 16. Nov. Nach einer Mitteilung der Befehlungsbehörde wird ab Mitternacht des 17. zum 18. Nov. das Gebiet geräumt, das vor dem 1. 1. 23 nicht befestigt war. Es sind das vor allem die Städte Honnef und Königswinter, sowie ein Teil der Bürgermeistereien Ruppichtstuh und Much.

Die Gewerkschaften billigen die Preisenerhöhungsversuche des Reichswirtschaftsministers

Berlin, 16. Nov. Reichswirtschaftsminister Hamm legte den Vertretern der Gewerkschaften den Plan seiner Maßnahmen zum Preisabbau vor. Die Vertreter billigten den Plan, bezweifelten aber, ob er von Erfolg sein werde. Daher sind die deutschen Unterhändler bei den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen geneigt, die Aufhebung der französischen Abgabe zu verlangen. Die Abgabe in England besteht schon kraft eines besonderen englischen Gesetzes seit 1921, sie ist deshalb im Londoner Abkommen anerkannt worden. Frankreich hat die Abgabe erst nach dem Londoner Abkommen eingeführt im Widerspruch zu dem Sinn des Damesplans. Der Zweck war für Frankreich ausschließlich, durch die auch in Frankreich als nötig empfundenen Abgabe ein Druckmittel in die Hand zu bekommen, um die freie Einfuhr schiedsgerichtlicher Waren nach Deutschland und einer andere Sonderverträge für Frank-

verfügt, so daß...

Wahl.

—23. November
st. Einproben
t in der letzten
Stimmzettel nicht
am Wahltag
die Stimmzettel
einbringen hat.
in Abstimmungs-
zettel sie eingetro-
nen können in
Stimmzettel
Voranschlag
hätten von der
gestellt.
eine Person peh-
tet hat. Dies
und -Läden
gt, daß er in der
schaften, wenn
machung an den
1490

Abrechnung.

Abrechnung von Nagold
ebene Mittelung.
1439

Abrechnung.

Abrechnung, meine An-
nen und nehme
den Verlust, Koll
nicht in meinem
ch der Kleinsten

Abrechnung.

Abrechnung, meine An-
nen und nehme
den Verlust, Koll
nicht in meinem
ch der Kleinsten

Abrechnung.

Abrechnung, meine An-
nen und nehme
den Verlust, Koll
nicht in meinem
ch der Kleinsten

Abrechnung.

Abrechnung, meine An-
nen und nehme
den Verlust, Koll
nicht in meinem
ch der Kleinsten

Abrechnung.

Abrechnung, meine An-
nen und nehme
den Verlust, Koll
nicht in meinem
ch der Kleinsten



reich im deutsch-französischen Handelsvertrag durchzu-
drücken. Für dieses Exportgeschäft scheint aber der
Generalagent Gilbert kein Verständnis zu haben.

Die Pariser Handels-Agentur meldet, Deutschland werde
auch bei England die Aufhebung der Ausfuhrabgabe an-
regen.

Eine Fälscherbande verurteilt

Karlsruhe, 16. Nov. Das Große Schöffengericht ver-
urteilte gegen eine lebendige Fälscherbande, die zu An-
fang dieses Jahres tausend Einmillionenscheine und eine nicht
genau zu ermittelnde Anzahl von Zehnbillionenscheinen der
Reichsbahn nachgemacht und zum Teil in Karlsruhe, Dur-
lach, Pforzheim, Heidelberg, Mannheim und Stuttgart im
Umlauf brachte. Das Urteil lautete gegen den 24-jährigen
Grafen Edward Beder, sowie dessen Bruder, den 42-jährigen
Eisenbahnschreiber Karl Beder, und gegen den Uhr-
macher Krüger auf je 3 Jahre Gefängnis, gegen die zwei
Brüder Karl und Wilhelm Treber auf 1½ bzw. 2 Jahre
Gefängnis, gegen den früheren Kellerer Franz Reinhardt
2½ Jahre Gefängnis und gegen die Ehefrau des Karl
Beder auf 1 Jahr Gefängnis. Die Unteruchungshaft wurde
angerechnet. Mit Ausnahme der Frau Beder wurden sämt-
lichen Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt
und zwar beiden Beder und dem Arthur Krüger auf die
Dauer von 5 Jahren, bei den übrigen Angeklagten auf
3 Jahre.

Französische Rücksichtslosigkeit

Saarbrücken, 16. Nov. Nach Auflösung der französisch-
belgischen Agenturkommission werden die in dem Dienst
dieser Kommission gewesenen Angestellten und Arbeiter in
größerer Zahl ins Saargebiet verbracht, wo ohnedies Ar-
beitsnot herrscht. Bei der Wohnungsbeschaffung werden
die Feindebiener ohne weiteres bevorzugt. Die Stadter-
waltung in Neunkirchen hat bei der Rheinlandkommission
Einspruch erhoben und wird nötigenfalls beim Völkerver-
band (Guedes) Schritte tun.

Deutschland gibt nach?

Paris, 16. Nov. Die „Journale Industrielle“ erfährt, der
deutsche Unterhändler Trendelenburg werde am Montag in
Paris zurückkehren. Die deutsche Reichsregierung habe von
ihren Bedingungen nachgegeben, da auch England einer Ver-
gleichung der Handelsverträge mit der Entschädigung abge-
neigt sei. — Daß die Franzosen selbst ihrer Sache nicht sicher
sind, beweist die Tatsache, daß die französische Regierung
das englische Auswärtige Amt dafür zu gewinnen suchte, daß
die Prozentliche Abgabe für einen wesentlichen Bestandteil
des Pariser Vertrags erklärt werde. Wenn Deutschland
diese Abgabe zu Fall brächte, so wäre Gefahr, daß es auch
andere Vertragsbestimmungen befechtigen würde. Von der
Ausfuhrabgabe steht aber im Pariser Vertrag nichts, sie
ist erst 1921 in England eingeführt worden.

Die bisherigen deutschen Leistungen nach dem Londoner Abkommen

Paris, 16. Nov. Auf eine Anfrage des Senators Duber-
jac erklärte Herrriot, in Ausführung des Dawesplanes habe
Deutschland im September 40 Millionen Goldmark in bar
bezahlt. Die Besetzungsmächte Frankreich und Belgien ha-
ben aus ihren Einnahmen im besetzten Gebiet 5,5 und 3,3
Millionen an den Generalagenten zurückgeliefert, wozu aus
der belgisch-französischen Verwaltung der Zölle und Eisen-
bahnen noch etwa 6 Millionen kommen. Insgesamt habe
der Generalagent also 54,8 Millionen Goldmark aus seiner
Ausfuhrabgabe abgeliefert. Die im besetzten Gebiet be-
schlagnahmten Wertbestände belaufen sich auf 4,4 Millionen Gold-
mark, die Besetzungskosten betragen 4,5 Millionen, die Kosten
der Entschädigungskommission 0,6 Millionen. Ferner
seien eingegangen an monatlichen Beiträgen 2 Millio-
nen Goldmark, Sachlieferungen 11 Millionen sowie die be-
sonderen Zwangsablieferungen im Ruhrgebiet im Wert
von 44,5 Millionen Goldmark. Der Generalagent habe somit
schon mehr erhalten als ein monatliches Ziel der ersten
Dawesplan (1 Milliarde DM), nämlich 83,3 Millionen Goldmark.

Millerand bestet weiser

Paris, 16. Nov. Im Bund herrlicher junger Männer
hielt der frühere Präsident Millerand eine Rede, die zahl-
reiche scharfe Ausfälle gegen Deutschland und Rußland ent-
hielt. Der deutsche Vizepräsident Prof. Wilhelm Förster sah
in der Versammlung in nächster Nähe Millerands.

Revolutionsvorbereitungen in Spanien

Paris, 16. Nov. Die spanische Polizei verhinderte viele
Spanier, die aus Frankreich in Spanien einzuwandern such-
ten, am Betreten des spanischen Gebiets. Mehrere Post-
kisten, die mit Waffen beladen waren, wurden von der
spanischen Grenzpolizei abgefangen.

Das italienische Parlament ohne Opposition

Rom, 16. Nov. Die Beratung des Staatshaushaltplans
im Abgeordnetensaal vollzieht sich in einer Ruhe, wie sie
die italienische Kammer noch nie erlebt hat. Die Oppositions-
parteien halten an ihrem Beschluß, den Sitzungen fernzu-
bleiben, fest. Bei der Besprechung der Auswanderung
wurde von mehreren Seiten über die schlechte Lage und Be-
handlung der italienischen Auswanderer in Brasilien ge-
klagt; sie seien auf den Farmen wie lebendig begraben.
Russell erklärte, die Auswanderung nach Brasilien sei ein-
gestellt. Die Photographien einiger Auswanderer haben
ihn so angefaßt, daß er die Unterzeichnung des Auswan-
derungsabkommens mit Brasilien verschoben habe.

Regierungsschwierigkeiten in Japan

Tokio, 16. Nov. Die Regierung fordert im neuen Staats-
haushaltplan vom Parlament erhebliche Mehrausgaben, so
für Verbesserung des Eisenbahnwesens 50 Millionen Yen.
Das Parlament steht dem Plan bis jetzt nicht günstig
gegenüber.

Die Lage in China

London, 16. Nov. Acht Provinzen in Mittelschina haben
sich gegen die neue Regierung in Peking verbündet. Die
Küste steht auf ihrer Seite. Wapetu will namentlich den
General Fong befehligen.

Aus der Wahlbewegung

Nied. 16. Nov. Mitglieder der Deutschnationalen Volkspartei
und der Deutschen Volkspartei des Wahlkreises Schlesien-
wiesenthal sind ein Abkommen geschlossen worden, wonach
beide Parteien in dem bevorstehenden Wahlkampf Bursch-
schaften bilden und den Wahlkampf unter der Parole Schwarz-
weiß-Rot gegen Schwarz-Rot-Gold führen wollen.

Württemberg

Stuttgart, 15. Nov. Untere im Amt. Das Schöf-
fengericht hat den Postaussteller und kommunistischen Ge-
meinderat Jakob Eljäger von Balingen o. B. wegen
Verurteilung von Auslandsbriefen zu einer Gefängnisstrafe
von 9 Monaten und den 17-jährigen außerordentlichen
Eisenbahnsekretär Hermann Rah von Hochdorf O. N. nach
wegen Unterschlagung von 500 Mark aus den Fabrikar-
schaltern in Stuttgart-Hauptbahnhof zu 7 Monaten Gefäng-
nis verurteilt.

Stuttgart, 15. Nov. Gasbungen. Nachdem die Ge-
meinde Münster als eine der ersten Stuttgarter Nachbar-
gemeinden schon im Jahre 1908 Gasanschluss erhalten hat,
wird nunmehr auch in den weiter nördlichwärts gelegenen
Gemeinden der Wunsch nach Gasversorgung laut. Den An-
stoß dazu gaben in erster Linie die ausichtsreichen Ver-
stöße gegeben haben, die nach dem Vorgang anderer Städte
in letzter Zeit in der Pöhlhauser Anlage mit der Ge-
winnung des Kalkgases gemacht worden sind, das beim
Fäulnisprozess in den Klärbetten entsteht. Allerdings ist es
aus technischen Gründen nicht möglich, dieses Kalkgas un-
mittelbar an die umliegenden Gemeinden abzugeben. Es
kann für sie die mehr nur die Versorgung mit normalem
Verbrauchsgas in Frage kommen.

Erwerbslosenfürsorge. Die Zahl der in Unterführung
stehenden Erwerbslosen hat weiterhin abgenommen. Sie
betrug am 5. November 593 Personen und am 11. November
538 Personen.

Vom Tage. Rechts ist ein Polizeiwachmeister auf dem
Jugendplatz von drei lebenden Männern, die er wegen Nach-
trahls zur Rede stellen wollte, nach kurzem Wort-
wechsel überfallen und durch mehrere, gegen den Kopf ge-
führte mächtige Stiche erheblich verletzt worden. Den Tätern
ist man auf der Spur. — Auf dem Pfanzriedhof wurde
früh ein fast mehrere Tagen vermisster 87 Jahre
alter Bürgerhospitalpfleger erhängt aufgefunden.

Aus dem Lande

Möhringen a. J., 14. Nov. Kinderlegen. Die
Frau des Wagnermeisters Wilhelm Jörger lebte drei
Tage, trübsinnig während des Lebens. Ihr Lebens-
wunsch, zu ihren drei Söhnen nach ein Mädchen zu bekommen,
ist nun reichlich erfüllt worden.

Feuerbach, 15. Nov. Zeitungsjubiläum. Die
„Feuerbacher Zeitung“ feiert heute auf ein 50-jähriges Be-
stehen zurück. Das beliebte Blatt hat mit einem Bestand von
80 Bezieher angefangen.

Trielheim, O. N. Leonberg, 15. Nov. Erkrankung.
Während des Unterrichts in der Schule erlitt Unterlehrer
Klein einen Herzanfall. Der plötzlich Erkrankte erlangte
erst abends das Bewußtsein wieder, er liegt noch schwer da-
nieder.

Diebstahlheim, O. N. Marbach, 16. Nov. Seiden-
tändung. Am Rechen des Krattwerks wurde eine wert-
volle Seide gestohlen und in ihr die 33 Jahre alte Tochter des
Landwirts K. von hier erkannt. Was das Mädchen in den
Tod getrieben, ist nicht bekannt.

Heilbronn, 17. Nov. Schweizer Hilfszüge. Wie
aus Ulm (Kanton Solothurn) gemeldet wird, beschloß „Der
Schweizerbund“ im Gegensatz zu den übrigen Schweizer
Hilfsorganisationen, ihre Hilfsfähigkeit in Heilbronn bis auf
weitere fortzusetzen, da nach einstimmiger Feststellung aller
Mitglieder von einer Besserung der Lage in Deutschland
nicht gesprochen werden könne, sondern im Gegenteil in den
deutschen Mittelstandstreffen das Los der Kinder sich ver-
schlimmerte.

Heilbronn, 14. Nov. Selbstmord. Am Montag
Redakteur unterhalb Redaktions wurde ein etwa 33 Jahre
alter Toier gefunden, der sich kurz zuvor erschossen hatte.
Die Verursachung der Tat konnte noch nicht festgestellt
werden.

Heilbronn, 16. Nov. Tod im Beruf. Auf dem Haupt-
bahnhof verunglückte der Postkassierer Höfer tödlich. Er
wurde von einer Lokomotive erfasst und starb bald darauf.

Seeburg, O. N. Urach, 14. Nov. Stiftung. Zum An-
denken an den vor Jahresfrist verstorbenen Rittergutsbesitzer
Wardburg auf Ulberich wurde die Seeburger Schule mit
einer namhaften Georg-Wardburg-Stiftung bedacht. Jeder
Schüler darf mindestens einmal während seiner Schulzeit
eine Reise außerhalb der Grenzen Württembergs machen.

Freilingen, O. N. Tübingen, 15. Nov. Zahlreiche Be-
werber. Um die Stadtvorstandsstelle haben nicht weniger
als 22 Kandidaten ihre Bewerbung eingereicht. Auch haben
sich zwei Berliner gemeldet und zwar einer, der die würt-
tembergischen Verhältnisse auf dem Hermannswaldkopf und in Freilingen
in Baden kennen lernte.

Wiesentzen, 14. Nov. Ins Kloster. Am Sonntag
findet im Benediktinerinnenkloster St. Ertrud die Ein-
weihung der Gräfin Luise-Elisabeth-Jenny, einer Tochter des
Fürsten in Jona, statt.

Machen Sie einen

Tatsache ist, daß der

„Gesellschafter“

ein treuer Freund und Berater
an den langen Winterabenden ist.

Darum

füllen Sie sofort unsere in der Samstag-
Nummer erschienenen Bestellscheine aus.

Leonberg, 14. Nov. Gemeinderatsitzung. Eine
größere Anzahl Antragssteller und -Hinterbliebene haben
mit dem Bau- und Sparverein Leonberg ein Abkommen
über Erbauung von Wohnhäusern getroffen und bitten den
Gemeinderat um Unterstützung. Es wurde beschloffen, den
Antragstellern den erforderlichen Bauplatz um 1 A pro qm
abzugeben, den Sparten aus dem fikt. Steinbruch zum Selbst-
kostenpreis zur Verfügung zu stellen und für dieselben die
Bürgschaft zu übernehmen. Voraussetzung hierfür ist jedoch,
daß jeder durch seine Rückrentenabteilung A 2000 besitz
und ihm weitere A 3000 zu einem Zinssfuß von 6-8% zur
Verfügung liegen. Ferner muß derselbe in der Lage sein,
jährlich mindestens A 450 für Zinsen, Tilgung und Steuern
aufzubringen. Sobald der Gemeinderat einmütige Zustimmung
gibt, wird auf das Gebäude eine Bodenbindung
(Ver- und Wiederentkaufrecht) eingetragen.

Sigmaringen, 14. Nov. In Bingen ist das Kamelen des
Postagenten Anton Ebel niedergeritten. Das Feuer er-
griff das angebaute Wohn- und Oekonomiegebäude des
Gabriel Speth, das ebenfalls niederbrannte. Es wird Brand-
versicherung vermutet. Außer dem Viehbestand konnte wenig
gerettet werden.

Sigmaringen, 14. Nov. Verschwinden. Der Kreis-
sekretär am Oberamt König, ist seit letzten Sonntag spurlos
verschunden. Nachforschungen haben ergeben, daß er sich
an seiner Dienststelle hat Unregelmäßigkeiten schulden kom-
men lassen. Es fehlt ein größerer Geldbetrag.

Schörring, O. N. Sulz, 16. Nov. Oberstschwäbischer
Städtetag. Auf der am 10. November hier abgehal-
tenen Tagung des Oberstschwäbischen Städteverbandes erlosch
Rechtsrat Dr. Franz eingehenden Bericht über die erfolglos
gebliebenen Bemühungen des Württ. Städtetags zur Er-
langung tragbarer billiger Gemeindefreie. Die Vertagung
der Städte an den Lothweren „Hohgäu“ und „Togo“ soll
in einer Kommission behandelt werden. Zu der bevorstehen-
den Versammlung der Gemeinde- und Bezirksverbände wird
eine Denkschrift ausgearbeitet werden, um sie dem Württ.
Städtetag zu übergeben.

Bodnang, O. N. Ravensburg, 16. Nov. Das eigene
Kind überfahren. Ein Landwirt setzte sein zwei-
wöchentliches Söhnchen beim Mitfahren vorne auf den
Wagen. Infolge eines plötzlichen Anhaltens des Wagens
durch die Pferde fiel das Kind vom Wagen und arriet unter
die Räder. Diese drückten dem Kind den Brustkorb ein, was
den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Hechingen, 15. Nov. Einbruch. In dem Herren-
schloß von Reppensburger wurden durch Einbruch
Waren gestohlen. Die Diebe, zwei schichtlosemündete und
nordwestliche Leute von Hechingen konnten aber bereits aus-
findig gemacht und verhaftet werden. Die Waren sind wie-
der beigebracht.

Wahlvertragsfolge der Südd. Rundfunk U. G. Stuttgart
Montag, 16. Nov. 11.30-12.00 Uhr: Österreichische Musikanten,
2.00-2.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 3.00-
3.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 4.00-
4.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 5.00-
5.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 6.00-
6.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 7.00-
7.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 8.00-
8.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 9.00-
9.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 10.00-
10.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 11.00-
11.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 12.00-
12.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 13.00-
13.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 14.00-
14.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 15.00-
15.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 16.00-
16.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 17.00-
17.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 18.00-
18.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 19.00-
19.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 20.00-
20.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 21.00-
21.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 22.00-
22.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 23.00-
23.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 24.00-
24.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 25.00-
25.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 26.00-
26.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 27.00-
27.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 28.00-
28.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 29.00-
29.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 30.00-
30.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 31.00-
31.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 32.00-
32.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 33.00-
33.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 34.00-
34.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 35.00-
35.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 36.00-
36.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 37.00-
37.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 38.00-
38.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 39.00-
39.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 40.00-
40.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 41.00-
41.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 42.00-
42.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 43.00-
43.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 44.00-
44.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 45.00-
45.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 46.00-
46.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 47.00-
47.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 48.00-
48.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 49.00-
49.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 50.00-
50.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 51.00-
51.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 52.00-
52.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 53.00-
53.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 54.00-
54.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 55.00-
55.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 56.00-
56.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 57.00-
57.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 58.00-
58.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 59.00-
59.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 60.00-
60.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 61.00-
61.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 62.00-
62.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 63.00-
63.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 64.00-
64.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 65.00-
65.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 66.00-
66.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 67.00-
67.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 68.00-
68.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 69.00-
69.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 70.00-
70.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 71.00-
71.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 72.00-
72.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 73.00-
73.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 74.00-
74.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 75.00-
75.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 76.00-
76.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 77.00-
77.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 78.00-
78.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 79.00-
79.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 80.00-
80.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 81.00-
81.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 82.00-
82.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 83.00-
83.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 84.00-
84.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 85.00-
85.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 86.00-
86.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 87.00-
87.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 88.00-
88.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 89.00-
89.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 90.00-
90.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 91.00-
91.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 92.00-
92.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 93.00-
93.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 94.00-
94.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 95.00-
95.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 96.00-
96.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 97.00-
97.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 98.00-
98.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 99.00-
99.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 100.00-
100.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 101.00-
101.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 102.00-
102.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 103.00-
103.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 104.00-
104.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 105.00-
105.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 106.00-
106.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 107.00-
107.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 108.00-
108.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 109.00-
109.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 110.00-
110.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 111.00-
111.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 112.00-
112.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 113.00-
113.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 114.00-
114.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 115.00-
115.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 116.00-
116.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 117.00-
117.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 118.00-
118.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 119.00-
119.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 120.00-
120.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 121.00-
121.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 122.00-
122.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 123.00-
123.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 124.00-
124.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 125.00-
125.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 126.00-
126.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 127.00-
127.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 128.00-
128.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 129.00-
129.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 130.00-
130.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 131.00-
131.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 132.00-
132.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 133.00-
133.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 134.00-
134.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 135.00-
135.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 136.00-
136.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 137.00-
137.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 138.00-
138.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 139.00-
139.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 140.00-
140.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 141.00-
141.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 142.00-
142.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 143.00-
143.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 144.00-
144.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 145.00-
145.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 146.00-
146.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 147.00-
147.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 148.00-
148.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 149.00-
149.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 150.00-
150.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 151.00-
151.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 152.00-
152.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 153.00-
153.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 154.00-
154.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 155.00-
155.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 156.00-
156.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 157.00-
157.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 158.00-
158.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 159.00-
159.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 160.00-
160.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 161.00-
161.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 162.00-
162.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 163.00-
163.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 164.00-
164.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 165.00-
165.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 166.00-
166.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 167.00-
167.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 168.00-
168.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 169.00-
169.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 170.00-
170.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 171.00-
171.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 172.00-
172.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 173.00-
173.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 174.00-
174.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 175.00-
175.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 176.00-
176.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 177.00-
177.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 178.00-
178.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 179.00-
179.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 180.00-
180.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 181.00-
181.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 182.00-
182.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 183.00-
183.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 184.00-
184.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 185.00-
185.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 186.00-
186.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 187.00-
187.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 188.00-
188.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 189.00-
189.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 190.00-
190.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 191.00-
191.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 192.00-
192.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 193.00-
193.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 194.00-
194.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 195.00-
195.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 196.00-
196.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 197.00-
197.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 198.00-
198.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 199.00-
199.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 200.00-
200.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 201.00-
201.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 202.00-
202.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 203.00-
203.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 204.00-
204.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 205.00-
205.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 206.00-
206.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 207.00-
207.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 208.00-
208.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 209.00-
209.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 210.00-
210.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 211.00-
211.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 212.00-
212.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 213.00-
213.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 214.00-
214.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 215.00-
215.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 216.00-
216.30 Uhr: Konzert: Der Wälschensmann und der Tod, 217.00-
217.30 Uhr: Konzert: Der W

Öffentliche Bekanntmachung.
 Bildung einer freien Schöffengerichtung
 für den Bezirk Nagold.
 Das Oberamt Nagold hat am 6. Aug. 1924
 die Satzung der
 freien Schöffengerichtung
 genehmigt. 1518
 Die konstituierende Sitzungssammlung, in
 welcher die Wahl des Vorstandes vorgenommen
 wird, findet unter Leitung des Oberamts am Sams-
 tag, den 22. November ds. Js., nachm. 4 1/2 Uhr
 auf dem Rathaus in Nagold statt. Sämtliche
 Schöffen des Oberamtsbezirks werden hierzu einge-
 laden.
 Nagold, den 15. November 1924.
 Oberamt:
 J. W. Dr. Merz, Am. Amtmann.

Forstamt Simmersfeld.
**Papierholz-, Fo.-Angel, Brennholz-
 und Reisig-Holz-Verkauf.**
 Am Samstag, den 22. Nov. 1924 vorm. 1/11
 Uhr im „Dörsch“ in Simmersfeld aus Staatswald I
 Rohholz, II Harz, III Eiche 39 Km. Fo. Angel,
 61 Km. I, 82 II, 63 III. M. Papierrollen gerepelt;
 154 Km. Nadelh. Weiden aus II Harz Abtl. 1 u. 2
 und III Eiche Abtl. 22 und 25. 1517

Zwangsversteigerung.
 Am Dienstag, den 18. Novbr. von nachm.
 2 Uhr ab verkaufe ich in öffentlicher Versteigerung
 gegen bare Bezahlung an den Reifstielenden
 ca 1000 qm Eichenfourniere
 zwei Nüßliischen (neu)
 dreizehn Eichenbänke
 zwei geschnittene Buchenstämme, ca 2 cbm
 ein Stamm eichen geschnitten ca 0,75.
 Zusammenkunft In der Irgelei Kaufst. 1520
 Den 17. Nov. 1924. Hartlein, Ger. Vollz.

Hochdorf O. Horb.
Versteigerung.
 Die Erben des Johann Georg Kenz, hier ver-
 taufen am 1512
 Mittwoch, den 19. Nov. 1924, 2 Uhr nachmittags
 1 Kuh- u. Schaffstuh
 mit dem 2. Kalf,
 1 Hind 1 1/2 Jährig
 und 1 Anbindling.

Landw. Lagerhaus Wildberg.
 Es ist frisch eingetroffen: 1513
Weißmehl (Spezial 0)
Brotmehl (Ludwigshafener Walzmühle)
 und verschied. Futterartikel.
 Keckle Bedienung bei billigen Preisen.
 Kaufstelle der Landw. Genossenschaften A. G.
 Lagerhaus Wildberg.

Der Wandfahrplan
 mit den Abfahrtszeiten
 ist vorrätig bei d. Geschäftsstelle d. Blattes

Ostertag-Kassenschränke
 zu bedeutend ermäßigten Preisen 1099
G. Köbele. Fernspr. 126.

Volksschul-Atlanten
 stets vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Gebr. Schmid, Freudenstadt
 Tel. 66 Maschinenfabrik u. Eisengießerei Tel. 66
 bauen als Spezialität seit Jahrzehnten
Sägegatter jeder Größe
 in moderner erstklassiger Konstruktion und Ausführung
Uebernahme 1516
ganzer Sägewerkseinrichtungen.
Reparaturen sämtl. Sägewerksmaschinen.

An das Bücherkaufende Publikum!
 Seit geraumer Zeit wird Nagold und seine nähere und weitere
 Umgebung mit Bücherangeboten auswärtiger Firmen, sei es durch
 Reisende, sei es durch Prospekte überschwemmt, die in manchen Kreisen
 den Anschein besonders vorteilhafter Preise und Lieferungsbedingungen
 zu erwecken suchen. Nicht am wenigsten gilt dies bezüglich mancher
 sogenannter „Gelegenheitsangebote“ in schlechter Ausstattung.
 Wir empfehlen, derartige Angebote, von wo immer sie kommen,
 einer recht vorsichtigen Prüfung zu unterziehen.
 Der ortsnaheliegende Buchhandel ist in der Lage, jedes gute
 Buch mindestens zu den gleichen Bedingungen zu liefern. Er
 liefert ausserdem zuschlagsfrei zu den Originalpreisen der Verleger.
 Vor allem aber gewährt die unterzeichnete Firma jedermann gern
 Gelegenheit, seine Bücheranzahl aus dem grossen vorhandenen Lager
 zu treffen, ohne Kaufzwang die verschiedenen Werke und Ausgaben
 einzusehen und sich gestützt auf fachkundigen und nicht allein von
 Geschäftsrückichten bedingten Rat zu entscheiden. Sie verspricht es,
 durch Angebote zwischen Tür und Angel und Abschlüsse auf lange Sicht
 ihre Kunden zur Abnahme kostspieliger Werke zu veranlassen, ist aber
 umgekehrt, da wo es gewünscht wird, gerne bereit, hinsichtlich der
 Zahlungsweise entgegenzukommen.
G. W. ZAISER, NAGOLD
 Fernsprecher Nr. 29.

Original Miele
 Das leichtlaufende Markenrad



Mielewerke
 Aktiengesellschaft
Gütersloh i. Westf.
 Fahrradfabrik in Bielefeld

Gladivaldus
 Nationala Witzblatt

Seit dem Jahre 1848 lacht der Kladderadatsch über die Dummheit und
 Schwächen der Zeitgenossen und kämpft lächelndes Antlitz mit den Waffen des
 Humors und der Satire d. h. mit Feder und Zeichenstift gegen alles Faule auf
 politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiete. Jede einzelne
 Nummer trägt zu einer im Spiegel der Karikatur und Satire gesehenen
 Chronik der Weltgeschichte bei.
 Probenummern und Bestellungen durch
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

1514 Nagold, den 15. Nov. 1924.

Todes-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden
 und Bekannten machen wir die traurige
 Mitteilung, daß unser lieber Vater, Vater,
 Bruder, Schwager, Schwager u. Großvater
Gottlob Bechtold, Holzmacher
 nach langem, schwerem Leiden im Alter
 von 62 Jahren entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten:
 Die trauernde Gattin
Kath. Bechtold geb. Röhle mit Kindern.
 Beerdigung: Montag nachm. 1 Uhr

1515 Eßhausen, 15. Nov. 1924.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme, bei dem Hinscheiden unserer lieben
 Gattin und Mutter
Luise Walz

Lesen Sie
„Rege und Jagd“
 und das Hinderloch
 mit dem Hunden im
 allen Waldwerke im
 Lande ist begeben.
 Probe-Nummern
 versende kostenlos
 der Verlag von
Rege und Jagd, Witten (Sag)

Neuwäscherei
PHÖNIX
Stuttgart
 liefert 1311
Kragen
 Manschetten u. Oberhemden
wie neu
 schnell und pünktlich.
Annahmestelle:
Frau Faßnacht, Nagold.

Ca. 42 Ztr.
Zuckerrüben
 hat sofort abgegeben
Rietzmüller
 1519 beim Lamm
Gültstein.

Lojungsbüchlein
 für 1925
 bei G. W. Zaiser, Nagold.

Abreiß-
Kalender
 für 1925
 in grosser Auswahl
 bei
Buchhandlg. Zaiser

Wertvolle Geschäftsverbindungen mit den Auslandshandeln in aller Welt
 vermittelt die Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur in
 Stuttgart. Lassen Sie sich im eigenen Interesse sowie noch Kostenvor-
 anschlag von der Geschäftsstelle in Stuttgart, Königstraße 20, zugehen.

Das Abkommen für ein
 und Einführung einer von
 Deutschland und der Sch
 werden.
 Die türkische Regierung
 mit, daß die türkischen In
 haben, sich auf die
 Grenzlinie zurückziehen
 Die mexikanische Regie
 Japan an den Küsten
 worden war, zurückgezog
 der japanischen Einwand
**Wiederum ein m
 lands U**
 Aus London kommt
 Morrel am 13. Novemb
 von nur 51 Jahren gelte
 in dieser Mann vor dem
 her bis kurz vor seinem
 land den Weltkrieg verlor
 pher, der ehemals keine
 gischen Kongressen
 ber mit keltener Offenhe
 „englischen Schein
 der hat in Wort und Sch
 geleiteten Monatschrift
 erbitterter Strenge den
 einmal, wie lange soll
 Tatsache totschweigen.
 sich die Tatsache, die des
 hat, die Tatsache, daß V
 ren hat.) Ein Duzent
 den Frieden nicht geben,
 auf welche die Verhü
 Europa“ gegründet hab
 nang aller Länder u
 Schiedsgericht zu
 Dieser Wahrheitswau
 den Mund nicht verchlo
 nate von seiner Heberges
 bert. Schon 1921 hat er
 „Warum muß die U
 ichörung, ein abm
 jürgen, von allen rebli
 neuem untersucht werde
 bruch unhaltbar war u
 Enthaltungen geradezu
 rechter Weise. Schreibt er
 trag ein Teil von ein
 brochen gebändmarkt u
 in den letzten 15 Jahre
 läger seien zugleich fei
 soll sei als das Opfer
 den Weltkrieg hinweg
 Täuschung sei für Engla
 landen durch seine Bel
 Des ist das Vermö
 Morrel einen feiner bel
 Edmund D. Morrel,
 ist während eines von
 einem Schlaganfall erl
 tigen Wirken. Als M
 die Regierung übernah
 menhang mit hohen V
 wartung, die sich aller
 Morrel aber für den Ko
 gen. Er plante noch g
 zu ahnen, eine Reihe r
 Hilfswort verdankt, un
 licher Rede den Kam
 Höhen gedacht.
 Morrel, der Sohn
 berin, erlangte erst im
 bürgerlich und wurde in
 Krieg bekannt durch
 Kongressen behandelte
 amisch zu dieser Unter
 richt, die belgische Kong
 rei aber entwickelte h
 diplomatischen Eben
 Schöpfermangel verlor
 malische Geschichte ma
 bereits viel weniger g
 bruch. Sprich er im W
 dem „Labour Leader“
 „Waffen, die er in
 Krieg“ kammer. Ma
 rial nach der Schweiß
 Hülften wollte, wurde